

Vom Amazonas ins Ämmital

Heimische Männerchöre bieten hiesiges Repertoire, lassen es aber zugleich durch eine brasilianische Brille neu entdecken: «Hogerland» wurde Anfang November in Limpach, Kirchberg und Lommiswil realisiert.

Anna E. Fintelmann — Drei Dörfer – drei Männerchöre – drei Konzerte: Der Chorleiter Wolfgang Böhler nahm seine Sänger zu einem Grossprojekt zusammen und gestaltete ein Programm für Männerchorgesang und südamerikanische Instrumentalbegleitung. Aus dem brasilianischen Manaus waren drei junge Musiker angereist und bereicherten auf originelle Weise den Abend. Böhler war mehrfach an der Universidade Federal do Amazonas in Manaus als Dozent zu Gast und hatte den Saxofonisten Elizeu Costa, den Perkussionisten Mauro Lima sowie den Gitarristen und Bassisten Stivisson Menezes dort kennengelernt. Anwesend war auch Rosemara Staub, Direktorin der dortigen Kunstfakultät und Mentorin des Projekts.

Das Programm des rund einstündigen Konzerts bewegte sich im klassischen Repertoire von deutschsprachiger Männerchorliteratur und Schweizer Liedgut. In der voll besetzten katholischen Kirche Lommiswil erklangen Lieder wie der beliebte *Bajazzo* oder auch *So ein Tag* (Satz: Heinrich Pausen). Die versammelten rund vierzig Sänger stimmten zunächst zögerlich, im Laufe des Abends zusehends mutiger in die mehrstimmigen Stücke ein. Klangvoll auch in den A-cappella-Werken zeigten sie Stilsicherheit, interpretatorischen Witz und offensichtliche Freude am gemeinsamen Musizieren.

Die Gäste aus Manaus waren programmatisch klug eingebettet: Wer einen rein brasilianischen Abend erwartet hatte, erlebte ein musikalisch abwechslungsreiches Männerchorkonzert «plus». Sowohl die (durchwegs älteren) Sänger wie auch die Profis aus Manaus waren geschickt in Szene gesetzt und ergänzten sich auf überraschende Weise. So wurde das Trinklied *Auf das Leben* durch ein melodisches Saxofonintro ergänzt, das beliebte *Du fragsch mi* mit Flötenklängen verfeinert.

«Hogerland» ist allen Menschen im Emmental ein klarer Begriff: Die hügelige Region im Kanton Bern, die sich von der Solothurner Kantonsgrenze nach Süden ausbreitet, wird liebevoll so genannt und im Lied des Mundartdichters Tinu Heiniger (*1946, Musikpreis Bern 2004) besungen: «Hogerland, Chrachetal, Heimatland, Ämmital». Im Konzert zeigte dieses Stück den Klangreichtum eines gut besetzten Männerchorensembles: Wolfgang Böhler (Arrangement) liess durch versetzte Einsätze und feine Nuancierungen Heinigers Mundart-song neu erleben.

Drei Instrumentalversionen, Hogerländisches aus brasilianischer Sicht, brachten Schwung und südliche Wärme in die Kirche: Costa, Menezes und Lima machten aus *Bajazzo* einen melodiosen Bossa nova, fetzten in einer Carimbó-Version (ein Rhythmus aus dem Norden Brasiliens) durchs *Ämmital* und begeisterten mit *Steiner Chilbi* in einer Xote-Version.

Die *Zecherweisheit* (Erich Widl) am Ende des Programms war verbunden mit dem Aufruf, den an Mitgliederschwund leidenden lokalen Männerchor Lommiswil stimmlich zu verstärken; und nach einer hinreissenden Zugabe, dem *Siloballe-Blues*, blieb kein Zweifel, wie beliebt (und unterstützenswert) dieser lokale Musikverein ist.



«Hogerland» und «Canto sem Fronteiras» erforschen

AZB CH-9001 St.Gallen
P.P./Journal

12

Dezember • Décembre 2018 — 21. Jahrgang • 21^e année — www.musikzeitung.ch • www.revuemusicale.ch

Schweizer Musikzeitung

Revue Musicale Suisse • Rivista Musicale Svizzera

